

Rede zum Haushalt 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christoph Gottheil,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Rosendahlerinnen und Rosendahler,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat,

zunächst möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für die Erstellung des Haushaltes 2023 bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung bedanken. Dies gilt gleichermaßen für die Unterstützung bei der Beratung im Zuge unserer Haushaltsklausur und in den Fachausschüssen, hier insbesondere bei Anna Nürnberg und Natalia Eske. Bitte geben sie diesen Dank aber auch an die Kolleginnen und Kollegen im Hause weiter.

Fast genau ein Jahr ist es her, dass russische Truppen in die Ukraine einmarschiert sind und somit einen noch immer andauernden Krieg in Europa ausgelöst haben. Seit einem Jahr bangen die Menschen in der Ukraine um ihr Leben und ihre Zukunft. Viele Menschen flüchten aus ihrem Heimatland, und es gab in den letzten 12 Monaten unzählige Tote und verwundete Menschen auf beiden Seiten. Wir verurteilen den russischen Überfall und die daraus resultierenden Folgen auf das Schärfste und stellen uns hier an die Seite der Ukraine und dessen Bevölkerung. Viele geflüchtete Familien und Personen leben mittlerweile auch in der Gemeinde Rosendahl und haben hier eine erste Bleibe gefunden. Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen Menschen aus der Rosendahler Bevölkerung, die oftmals uneigennützig und zum Teil unter Einschränkung der eigenen Wohnsituation, Hilfe und Unterstützung praktizieren. Es ist bis dato gelungen, eine zentrale Unterbringung der Geflüchteten in Turnhallen oder ähnlichen Einrichtungen zu vermeiden, um eine bestmögliche Integration anzustreben. Herzlichen Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, die diese Menschen in ihrer schlimmen Lebenssituation hier aktiv unterstützen.

Die Folgen dieses Krieges, hier sind Begriffe wie Energie-, Rohstoff- und Wohnraumverknappung, allgemeine Lieferengpässe, Inflation und ein steigendes Zinsniveau nur exemplarisch genannt, paaren sich noch mit den Folgen der Corona-Pandemie und des Klimawandels. Der Begriff Dauerkrisenmodus hat Einzug gehalten und beschreibt nicht nur die derzeitige großpolitische Wetterlage, sondern auch die

Gefühlswelt vieler Menschen in Europa und Deutschland und somit auch bei uns in Rosendahl. Menschen bangen nicht nur um ihren Wohlstand, sondern es sind wahre Existenzängste angesichts der noch nicht absehbaren Folgen all dieser Krisen. Es ist daher jetzt Aufgabe der Politik und des Staates, den Menschen die richtigen Antworten und eine ausreichende Unterstützung zu geben, bevor die Menschen die falschen Antworten von den falschen Menschen erhalten. Hier sind sicherlich auch wir als Politikerinnen und Politiker gefragt, einen klaren Plan zu haben und diesen auch zu verfolgen und umzusetzen.

Laut dem Glücksatlas ist die Region Münsterland, mit einem Punktwert von 7.44 in 2022, die Region mit den glücklichsten Menschen in Deutschland. Schlagworte wie „gute Lage“, Freizeit- und Erholungswert, starke mittelständische und innovative Wirtschaft, überdurchschnittliche Eigentumsquote und niedrigste Arbeitslosenquote sind beispielhaft Dinge, die die Menschen hier bei uns offensichtlich glücklich machen. Dies passiert allerdings nicht zufällig, sondern weil die Rahmenbedingungen hierfür stimmen und die Zielsetzung hierfür weiterverfolgt und gelebt wird. Menschen bringen sich beruflich aber auch ehrenamtlich für ihre Region ein und erhalten hierfür die notwendige Unterstützung. Diese Ziele decken sich auch mit den unseren, und wir als CDU Rosendahl unterstützen die Menschen, das Ehrenamt und die Unternehmen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiterhin gerne. Unser Ziel ist es, den Status quo in Rosendahl mindestens zu halten und den Menschen die hier leben möchten, dies auch gemäß deren Bedürfnissen zu ermöglichen. Grundlage dieser Rahmenbedingungen ist u. a. auch eine gute und solide Haushaltsführung, mittels der die gesteckten Ziele realisierbar werden.

Der Haushalt 2023 ist eine Fortschreibung der vorangegangenen Haushalte, angepasst durch die Veränderung, die uns die derzeitige Lage mehr oder weniger aufdiktiert. Mit einem geplanten Defizit von ca. 2,1 Mio. Euro im Ergebnisplan entsteht für den Außenstehenden zunächst ein negatives Bild der Situation. Angesichts der guten Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre und der daraus resultierenden guten Liquiditätsslage der Gemeinde von ca. 10 Mio. Euro muss uns dieses Defizit jedoch nicht beunruhigen oder einen Handlungsdruck auf der Einnahmenseite auslösen.

Im Haushalt 2023 sind im Bereich der Investitionen weiterhin viele Projekte verankert, die für die Gemeinde und ihre Zukunftsfähigkeit wichtig, ja vielleicht sogar existenziell sind. Es geht hier u. a. um die Um- und Neubauten der Feuerwehrgerätehäuser, Schaffung von Wohnraum, Einhaltung der Klimaziele, Investitionen im Bereich der



Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung, die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Osterwick, die Ertüchtigung der Kläranlagen, die Entwicklung von Bau- und Gewerbegrundstücken, um hier nur einige Dinge exemplarisch aufzuzählen.

Im Haushalt 2023 sind neben Verpflichtungsermächtigungen von ca. 17 Mio. Euro für die Folgejahre auch eine Reihe Neuveranschlagungen aus Projekten des Vorjahres aufgeführt. Leider ist es uns in 2022 nicht gelungen, bei vielen Projekten „die PS auf die Straße“ zu bekommen, wie ich es bei unserer Haushaltsklausur formuliert habe. Viele Dinge stehen in den Startlöchern und warten auf deren Umsetzung. Verantwortlich hierfür sind sicherlich äußere wie innere Faktoren. So hat die weltpolitische Lage die Prioritätenlisten der To-dos sicherlich auf den Kopf gestellt. Die Verschiebung des Zinsniveaus, gestiegene Baukosten und ein sich immer stärker zeigender Fachkräftemangel wirken auch auf Projekte der Gemeinde sehr stark ein. Hinzu kommt sicherlich auch ein vorübergehender Mangel an ausreichenden Kapazitäten in der Verwaltung selber, sodass wir hier sicherlich auch über neue Ansätze oder Hilfsmittel nachdenken müssen, was wirklich noch Inhouse passieren muss oder durch externe Unterstützung ergänzt werden kann oder vielleicht komplett vergeben werden muss.

Inwieweit uns nun die aktuellen Entwicklungen z. B. auf dem Bausektor helfen werden, bleibt sicherlich abzuwarten. Die Auftragslage vieler Unternehmen wird sich spürbar verändern. Somit könnte auch die negative Preisentwicklung vieler Leistungen zumindest gestoppt werden. Dies könnte oder sollte uns im Hinblick einiger Projekte zumindest finanziell helfen. Bisher angeforderte und zum Teil ausgezahlte Fördergelder und Kreditzusagen halten hier den Handlungsdruck hoch, sodass weitere zeitliche Verschiebungen in der Umsetzung kontraproduktiv wären.

Für die Zukunftsfähigkeit unsere Gemeinde ist es aber weiterhin auch wichtig, Themen wie die Digitalisierung der Verwaltung und der Schulen weiter voranzutreiben und Gelder hierfür einzuplanen. Die Gemeinde Rosendahl hat hier, unter Federführung von Sebastian Wolters und seinem Team, bisher sehr gute Arbeit geleistet. Viele Kommunen im Kreis Coesfeld, aber auch darüber hinaus nehmen sich Rosendahl als Beispiel und kopieren bereits Erreichtes. Dies zahlt auch auf die Tatsache ein, dass die Gemeinde Rosendahl ein guter und attraktiver Arbeitgeber ist und bleibt, denn in der Branche der kommunalen Verwaltungen ist der Fachkräftemangel und damit der Konkurrenzdruck ebenfalls deutlich spürbar.

Im Bereich des Ehrenamtes konnten in den vergangenen Jahren viele Projekte umgesetzt und abgeschlossen werden. Die Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses in Darfeld steht kurz bevor. Die Rosendahler Vereine und Verbände entwickeln sich und ihr Programm jedoch stetig weiter und benötigen auch hierfür weiterhin unsere Unterstützung, die wir von dieser Stelle auch gerne zusagen. Das Ehrenamt ist und bleibt weiterhin eine tragende Säule unserer Gemeinde. Die Dorf- und Generationenparks haben sich hier als Leuchtturmobjekte ebenso etabliert wie auch die Wohnmobilstellplätze in Darfeld. Auch die Erstellung von Ladepunkten für Pkw im Gemeindegebiet oder die Umgestaltungen der Vechtequelle und Sieverdings Garten im Ortsteil Darfeld sollen Rosendahl bekannter und attraktiver werden lassen.

Viele unserer Investitionen und Bemühungen lassen sich jedoch nur vor dem Hintergrund einer Förderkulisse von Bund und Land oder durch die Bereitstellung attraktiver Kreditprogramme durchführen und realisieren. Auf der anderen Seite sind es immer wieder Umlagen, wie z. B. die Kreis- und Jugendamtsumlage mit ca. 8 Mio. Euro, die eine Fremdbestimmtheit der Kommunen deutlich werden lässt. Eine bereits für die Folgejahre angekündigte deutliche Steigerung der Umlage des Landschaftsverbandes wird sich in den Haushalten der Kreise und Kommunen stark niederschlagen. Des Weiteren sind es die allgemeinen Preissteigerungen durch die hohen Inflationswerte, die auch zusätzliche Belastungen in den kommenden Jahren darstellen werden.

Es sollte jedoch nicht die Aufgabe der Politik sein, dunkle Szenarien aufzumalen und die Hände dabei resignierend in den Schoss zu legen. Die mit dem Haushalt verbundene Aufgabenstellung ist sicherlich nicht leicht, und es gilt auch die Finanzen, auf der Einnahmen- und Ausgabenseite, jederzeit kritisch im Blick zu behalten. Wie schnell Einflüsse von außen zum kompletten Umdenken und Paradigmenwechsel führen können, haben uns die letzten 12 Monate mehr als deutlich gezeigt. Wir sollten dennoch nicht den Mut verlieren, an das Gute und Richtige zu glauben, und uns dafür weiterhin im Sinne Rosendahls einzusetzen.

Die CDU-Fraktion hat den Haushalt und den Stellenplan 2023 sowohl intern, als auch in den Fachausschüssen ausgiebig beraten. Wir werden dem v. g. Paket vollumfänglich zustimmen, damit Rosendahls Entwicklung weiterhin erfolgreich sein kann.



Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Guido Lembeck
Vorsitzender der CDU-Fraktion